

erstanden wurde Corots »Röm, Monte Pincio« für 32.000 Fr. und »Rennen der Barberi auf dem Corso in Rom« für 38.000 Fr. Sonst erzielten noch die folgenden Corots bemerkenswerte Preise: »Die große Meierei« 133.000 Fr., »Weiden am Teichufer« 22.000 Fr., »Château-Thierry« 20.000 Fr., das unvollendete Riesenwerk aus der Jugend des Künstlers »Silene« 81.000 Fr., »Netzfischer« 40.000 Fr., »Baumgruppe mit Bäuerin und Fischer« 30.000 Fr., »Kleiner Wagen in den Dünen«, eines der feinsten Stücke der Sammlung, das auf 40.000 Fr. geschätzt war, brachte nur 25.600 Fr. Sonst ist von Corot noch zu erwähnen: »Die Algerierin«, die 17.000 Fr. und »Ansicht von Mornex«, die 15.600 Fr. eintrugen. Die hauptsächlichsten Stücke der anderen Meister dieser Sammlung sind Millets »Rückkehr vom Felde oder der Abendstern« (118.000 Fr.), Renoirs »Loge« (31.200 Fr.), Delacroix' »Jüdische Hochzeit« (31.000 Fr.), Courbets »Die Woge« (30.200 Fr.), Daubignys »Ebbe bei Villerville« (15.100 Fr.).

(Die Auktion im Oesterreichischen Kunstverein.) Bei der am 6. und 7. d. M. im Oesterreichischen Kunstverein in Wien abgehaltenen Auktion wurde ein Canaletto (Ansicht von Venedig) um 8000 K verkauft, Achenbachs Gemälde »Am Lago Maggiore« erzielte 3000 K, eine mythologische Szene von Angelika Kauffmann 600 K.

(Händel-Partituren unter dem Hammer.) In England befindet sich, wie der Musikforschung bekannt ist, neuerdings eine kostbare und wichtige Sammlung von handschriftlichen Partituren Händels, die Johann Christoph Smith, der Amannensis des Meisters, niedergeschrieben hat. Diese berühmte Kollektion, die Sammlung Granville, wird nicht länger im Besitze der Familie Granville bleiben; sie wird am 29. d. M. in London bei Sotheby versteigert werden. Der kostbare Schatz an Partituren Händels wurde von Bernard Granville zusammengebracht; Granville war ein intimer Freund von Händel, der ihm zwei Gemälde zum Geschenk machte. Die Sammlung ist seitdem stets im Besitze der Familie geblieben und enthält die vollständigen Partituren folgender Werke: der Opern »Admeto«, »Alessandro«, »Amadigi«, »Ariodante«, »Deidamia«, »Giulio Cesare«, »Imeneo«, »Lotario«, »Ottone«, »Riccardo«, »Rinaldo«, »Rodolinda«, »Scipione«, »Siroe Tamerlano«, »Teseo«; der Oratorien und Cantaten: »Acis und Galatea«, »L'Allegro ed il Penseroso«, »Athalia«, »Deborah«, »Esther«, »Israel in Aegypten«, »Joseph«, »Messiah«, »Samson«, »Saul«, »Il Trionfo del Tempo«; ferner an Kirchenmusik vier Bände Anthems, Tedeum und Jubilate, an Kammermusik eine Reihe von Kantaten und Duetten und außerdem mehrere Orgelkonzerte, Instrumentalkonzerte und kleinere Kompositionen. Diese Partituren sind für die Musikgeschichte und für die Händel-Forschung von besonders hohem Werte, weil sie die Aenderungen enthalten, die Händel nach Fertigstellung der Urschrift entsprechend der Beschaffenheit des ihm zur Verfügung stehenden Sängersonales an den einzelnen Werken vorgenommen hat. So sehen wir zum Beispiel in der Partitur des »Messias« die berühmte Arie »Du bist zur Höhe gestiegen« in Sopran gesetzt, während sie in der Urschrift noch im Baß erschien. Die Arie »Wie schön sind deine Füße«, die in dem Originalmanuskript als Sopransolo gesetzt ist, erscheint in der Granvilleschen Partitur als Duett für zwei Altstimmen mit einem angegliederten Chor; in der endgültigen Fassung des Werkes ist dann das Sopransolo wieder hergestellt. In England wird bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß die von Friedrich Chrysan der besorgte Händel-Ausgabe der deutschen Händel-Gesellschaft sich ausschließlich auf die Autographen im Britischen Museum stützt, und daß der Herausgeber dieser Ausgabe die Granvillesche Partitursammlung nicht kennen gelernt hat, wengleich ihre Existenz ihm bekannt war. Die Kollektion enthält auch ein kostbares Manuskript in Händels eigener Handschrift, die Urschrift eines Gesangstrios »Se tu non lasci amore«; auf der letzten Seite findet sich die Signatur »G. F. Händel, li 12 di Luglio, 1708, Napoli.« Auffällig wäre vielleicht die ver-

änderte Namensschreibung, aber man weiß, daß Händel sich in Italien stets Hendel zu schreiben pflegte.

(Alte japanische Farbholzschnitte.) Am 2. April wird in der Galerie Helbing in München die Kollektion alter japanischer Farbholzschnitte aus dem Besitze eines süddeutschen Sammlers versteigert. Der Katalog umfaßt 277 Nummern und weist viele interessante Blätter von einigen primitiven Meistern, von Harunobu, Korusai, Kiyonaga, Yeishi, Utamaro, Shumman, Toyokuni, Hiroshige etc., auf. Der Katalog bringt neun Abbildungen von vorzüglichen Blättern und ist durch Hugo Helbing, München, gratis gegen Portosatz zu beziehen.

Ausstellungen.

- Amsterdam.** Internationale Ausstellung. Eröffnung 13. April.
- Berlin.** Akademie der Künste. Gedächtnis-Ausstellung Friedrichs des Großen.
- Königl. Kunstgewerbe-Museum. Landschaftsstudien des Malers Johann v. Wicht.
- Bremen.** Deutscher Künstlerbund. Bis 31. März.
- Düsseldorf.** Frühjahrs-Ausstellung Düsseldorf 1912. Bis 14. April.
- Hannover.** Frühjahrs-Ausstellung des Kunstvereins. Bis 8. April.
- München.** Jubiläums-Ausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft.
- Nizza.** Ausstellung der Primitiven.
- Wien.** Künstlerhaus. Jahresausstellung. Eröffnung 16. März.
- Zürich.** Gesamtausstellung der Wiener Sezession. Bis 7. April.

Auktionen.

15. und 16. März. **Berlin.** Max Perl. Radierungen, Holz-schnitte, Lithographien.
18. März und folgende Tage. **Wien.** Albert Kende. Kupferstiche des 16. bis 19. Jahrhunderts, seltene Viennensia, histor. und militär. Blätter, Gemälde und Aquarelle Alt-Wiener Meister, sowie Sammlung von 1000 Wallfahrts- und Heiligenbildern (17. bis 19. Jahrh.).
18. bis 21. März. **Berlin.** Rudolf Lepke. Sammlung F. v. Parpart.
18. bis 23. März. **Berlin.** Amsler & Ruthardt, Versteigerung der Sammlung Aufseesser.
19. bis 22. März. **Bonn.** Matth. Lempertz (Peter Hanstein). Chinesische und japanische Kunst, Ethnographische Kuriositäten, Kunst- und Einrichtungsgegenstände aus dem Nachlasse des Dr. P. Grosser, Mehlem u. a. Besitz.
20. März. **München.** Galerie Helbing. Oelgemälde moderner Meister aus dem Besitze des Gutsbesitzers Ernst Czermak (München), sowie aus anderem Privatbesitz.
20. und 21. März. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Gemälde älterer und moderner Meister, Antiquitäten und Kunst-sachen.
22. März. **Berlin.** Rudolf Lepke. Alt-Wiener Porzellan.
25. März und folgende Tage. **Zürich,** unter Leitung des Kunsthändlers Hugo Helbing in München: Die ehemaligen Bestände des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich sowie Dubletten des Schweizerischen Landesmuseums.
27. März. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel, Sammlung von Gemälden, ausschließlich Frankfurter Meister.
27. März. **München.** Dr. Eugen Merzbachers Nachf. Münzen und Medaillen aller Länder.